

Gehörige Portion Rhythmusgefühl

Ammerbuch: Jahreskonzert der Musikschule mit großem Andrang.

VON CHRISTIANE HORNING

„Wir sind überwältigt, wie viele gekommen sind“, bemerkte Jürgen Frey, Rektor der Ammerbucher Musikschule, noch bevor die Schüler ihr Können präsentierten. Der Andrang in der Aula der Gemeinschaftsschule war enorm, die jungen Musizierenden wussten durchweg zu überzeugen. „Wir sind international verbunden“, fügte Jürgen Frey hinzu, nachdem das Blechbläserensemble die berühmte „Prelude“ aus Marc Antoine Charpentiers „Te Deum“ angestimmt hatte. Nicht fehlen durften beim Jahreskonzert selbstverständlich auch die Jüngsten, die bereits eine gehörige Portion Rhythmusgefühl bewiesen. Davon überzeugen konnte sich das Publikum vor allem bei einem Rhythmusspiel mit Nüssen, das in seiner Geschwindigkeit variierte.

Die Streicher traten als weiteres Ensemble auf, das sich den „Deutschen Tänzen“ von Anton Wrantzky widmete. Wrantzky war ein Schüler des berühmten Wolfgang Amadeus Mozart, ein Werk kam beim Jahreskonzert indes als Bearbeitung zur Aufführung. Drei Klaviere, die in der ursprünglichen Fassung ausgespart worden waren, begleiteten die Streicher, dabei bildeten die Instrumente ein wunderbar harmonisches Zusammenspiel. Leicht und locker kamen die Tänze daher, ehe sie in dramatische Momente gipfelten. Ohne die Tasteninstrumente lud das Streicherensemble mit seiner zweiten Darbietung ebenfalls zum Tanz, dieses Mal jedoch entführte es die Zuschauer auf die Grüne Insel. „Drowsy Maggie“, so der Name des irischen Reels, war eine bekannte Melodie, die sich ganz der musikalischen Tradition des Landes verschrieben hatte.

Auch Auftritte einzelner Schüler

Mit den Flöten betrat ein weiteres großes Ensemble die Bühne. Begleitet vom Klavier überzeugten die jungen Musizierenden mit großer Wandelbarkeit. Zur Aufführung kam die „Flute Fiesta“ aus der Feder Colin Evans'. Mal schwungvoll und rhythmisch, mal träumerisch und fließend, schließlich fröhlich und frech, deckte das Ensemble verschiedene Arten von musikalischen Möglichkeiten und Kunstgriffen ab. Dabei schickte die Musikschule nicht nur Ensembles zum Jahreskonzert. Auch einzelne Schülerinnen und Schüler hatten ihren großen Auftritt ebenso wie Musizierende im Duett. Benedikt Schroeder beispielsweise bot trotz seiner jungen Jahre eine gelungene Darbietung Jessie Blaes' „8 Duets for Beginners“. Ein „Loblied auf die Schäfer“ brachte Sumeera Pradhan mit dem traditionellen „Shepherd's Hey“ dar, während Annika Schmitz und Tajessa Holderied bewiesen, dass Blockflöten auch im Blues-Bereich absolut richtig sind.

In zwei verschiedene Gesangsgenre entführten Celina Leipold und Selina Rathe. Sowohl das dem Popgenre entstammende „Bad Moon Rising“, das Leipold per Gitarre begleitete, als auch das klassische „Ave Verum“ von Mozart, das Rathe zur Aufführung brachte, begeisterten das Publikum. Mit der Kombination von Querflöte und Percussion gingen Elisabeth Dünkel und Felix Bär ein gewagtes Experiment ein, das in einem gelungenen Klangerebnis endete. Die orientalisches anmutende „Fantasia Arabesque“ von Herman Beeftink stellte gekonnt unter Beweis, dass sich das einstige Holzblasinstrument wunderbar mit modernen Klängen kombinieren lässt. Diese entlockte auch Sven Lachmann seiner E-Gitarre mit der bekannten Weise „Oye Como Va“, während Paul Hilscher noch einmal das klassische Genre mit „Holzschuhtanz und Menuett“ von Leopold Mozart anspielte.

Lea Kaiser durfte zur Sommerakademie

Einen ganz besonderen Sommer erlebte indes Lea Kaiser, die in der Ammerbucher Musikschule, die sich nach wie vor auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten befindet, am Querflötenunterricht teilnimmt. Zehn Tage durfte sie in der Sommerakademie in Buis-les-Baronnies verbringen, nachdem sie sich auf eine Ausschreibung der Musikschule hin beworben hatte. „Es war cool, wir haben sehr viel Musik gemacht“, so ihr Fazit. „Die Leute waren unterschiedlich gut, viele waren auf Studentenniveau.“ Für die Querflötistin war das gemeinsame Musizieren jedenfalls ein eindruckliches Erlebnis, „ich würde es jederzeit wieder machen“.